Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2000-2001)
Heft: 2

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

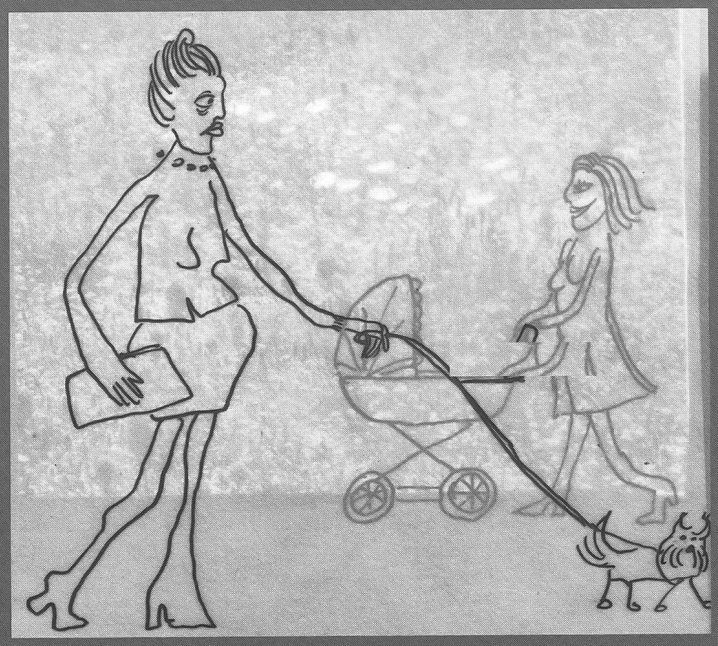
Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hallo Gebär-Mutter!

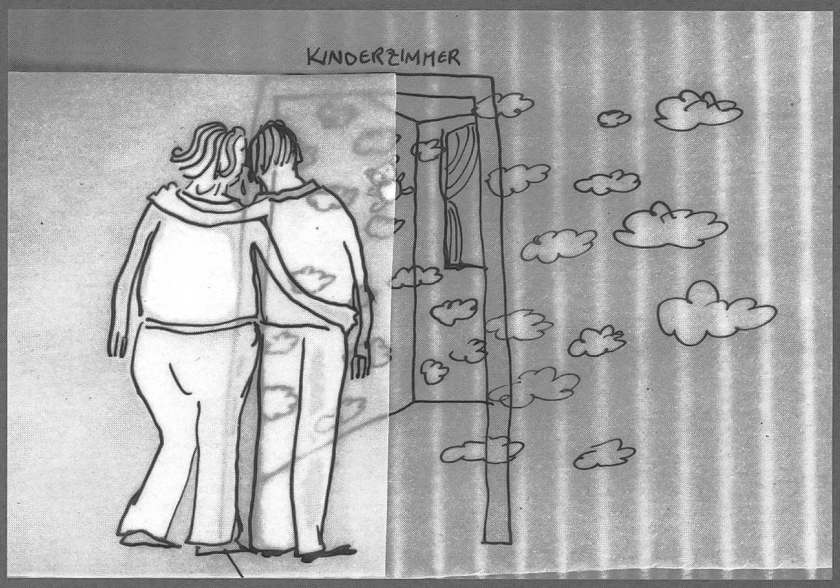
ein Comic von
Rita Küng
2000

Hanna, 43, Single, Managerin, Karriere hinter sich, finanziell ungebunden



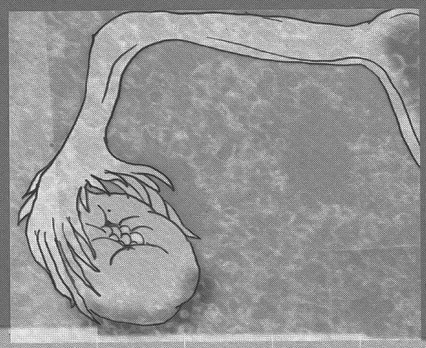
Jacqueline und Doris, jung, gesund und in stabiler Beziehung

Herr und Frau Moser, verheiratet,
verantworungs- und erziehungsbewusst

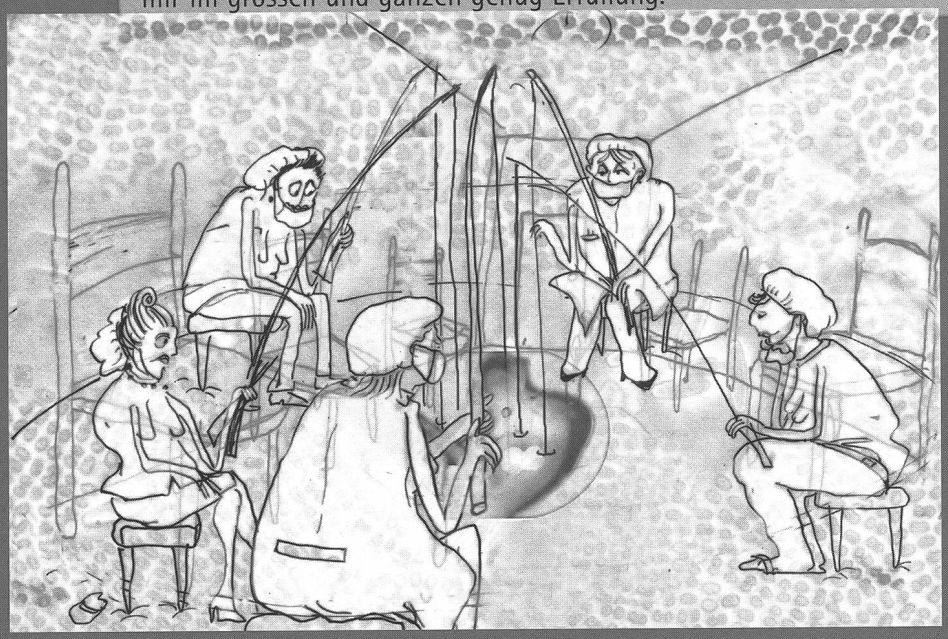


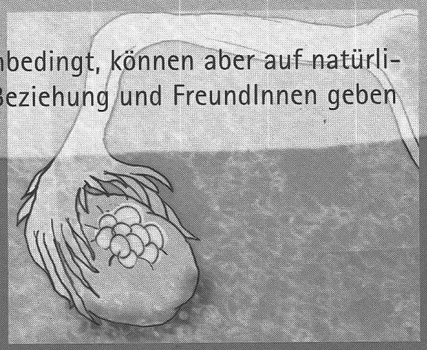
Ich, Luisa, 31,
Ärztin und Labor-Wissenschaftlerin an der InVitroFertilisations-Klinik "Baby-loon"

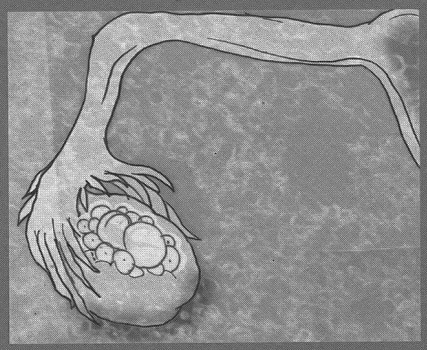
"Hauptsache, du bis glücklich", sagt meine Mutter immer. Ja, ja, dabei wünscht sie sich nichts sehnlicher als ein Enkelkind. - Es gelingt mir sowieso nicht, ihre Erwartungen zu erfüllen. Mein Leben soll mir doch auch so, wie es jetzt ist, behagen: ohne Kind und auch wenn es etwas neben der Norm verläuft.

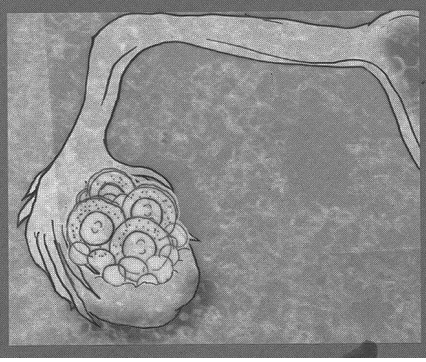


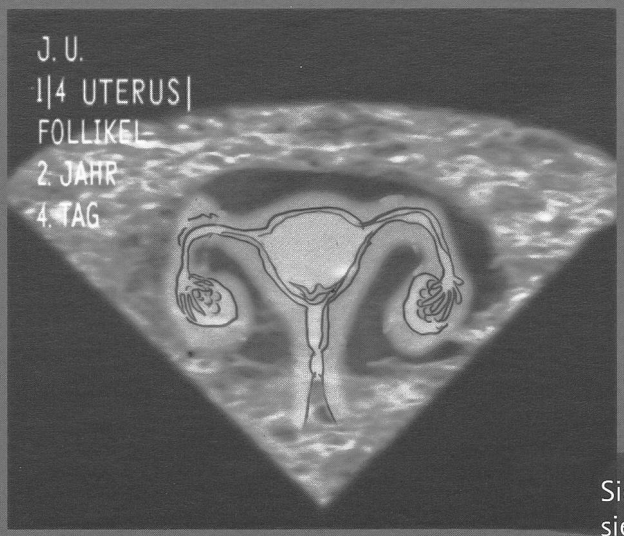
Warten auf den hoffnungsvollen Fischfang...
Diese Frauen haben sich längst für's Kind-kriegen entschieden: sie wollen unbedingt, können aber auf natürlichem Wege nicht; ich hingegen könnte, will aber nicht. Mein Beruf, meine Beziehung und FreundInnen geben mir im grossen und ganzen genug Erfüllung.

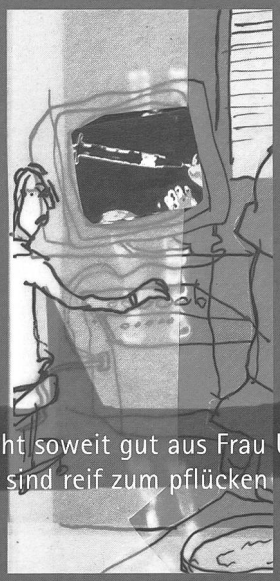




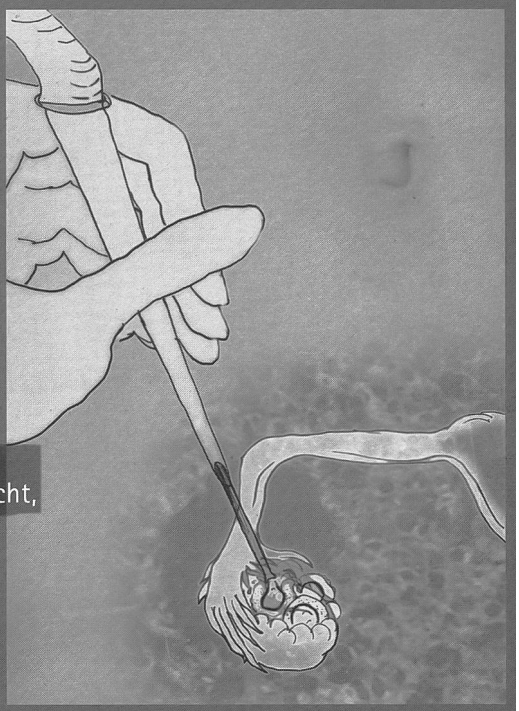








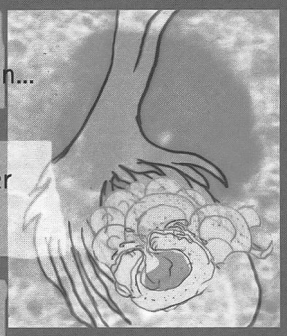
Sieht soweit gut aus Frau Ubrecht,
sie sind reif zum pflücken



Es ist doch die grösste Versuchung für die Menschen, perfekten und krankheitsfreien Nachwuchs zu bekommen...

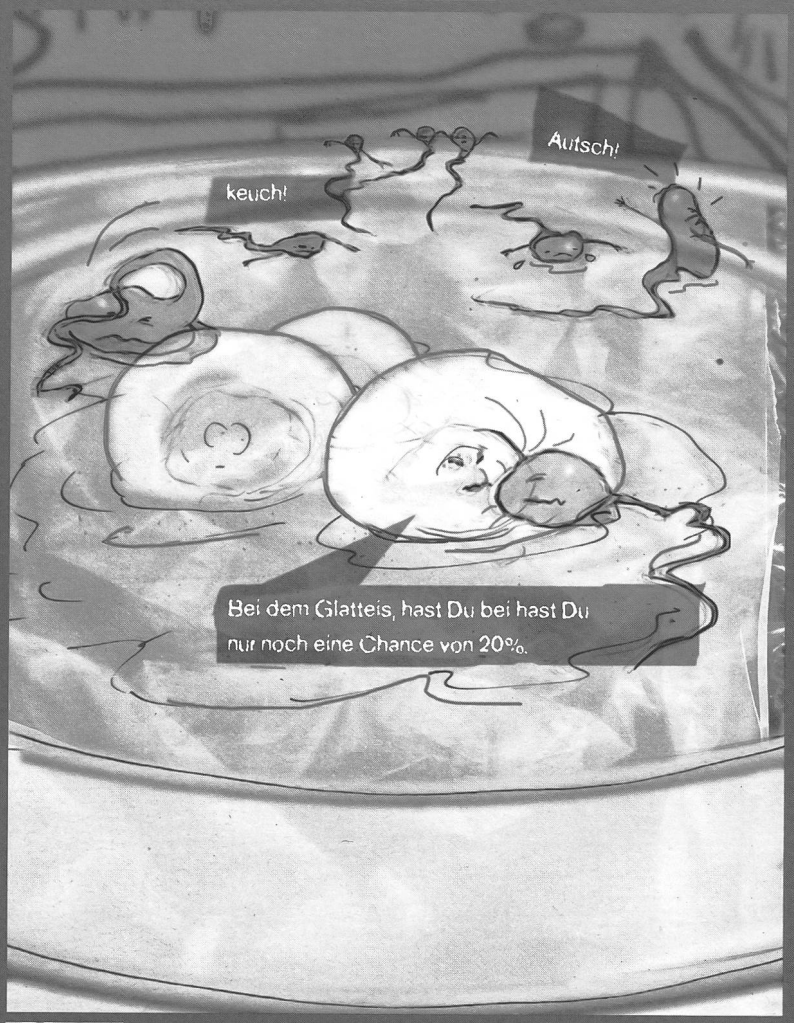
und dies um jeden Preis, mit machbarer, manipulierender Hilfe von Nadel, Mikroskop und Gefrierschrank für Eizellen und Spermien.

Mir graut schon jetzt wieder vor den fehlerhaften Zellteilungen!

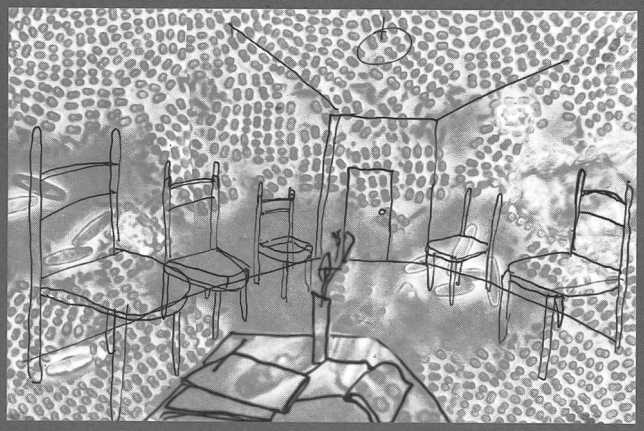


Offengestanden ist die fortgeschrittene Wissenschaft für meine Patientinnen oder eher "Anwärterinnen" auch nicht viel mehr als eine Lotterie.

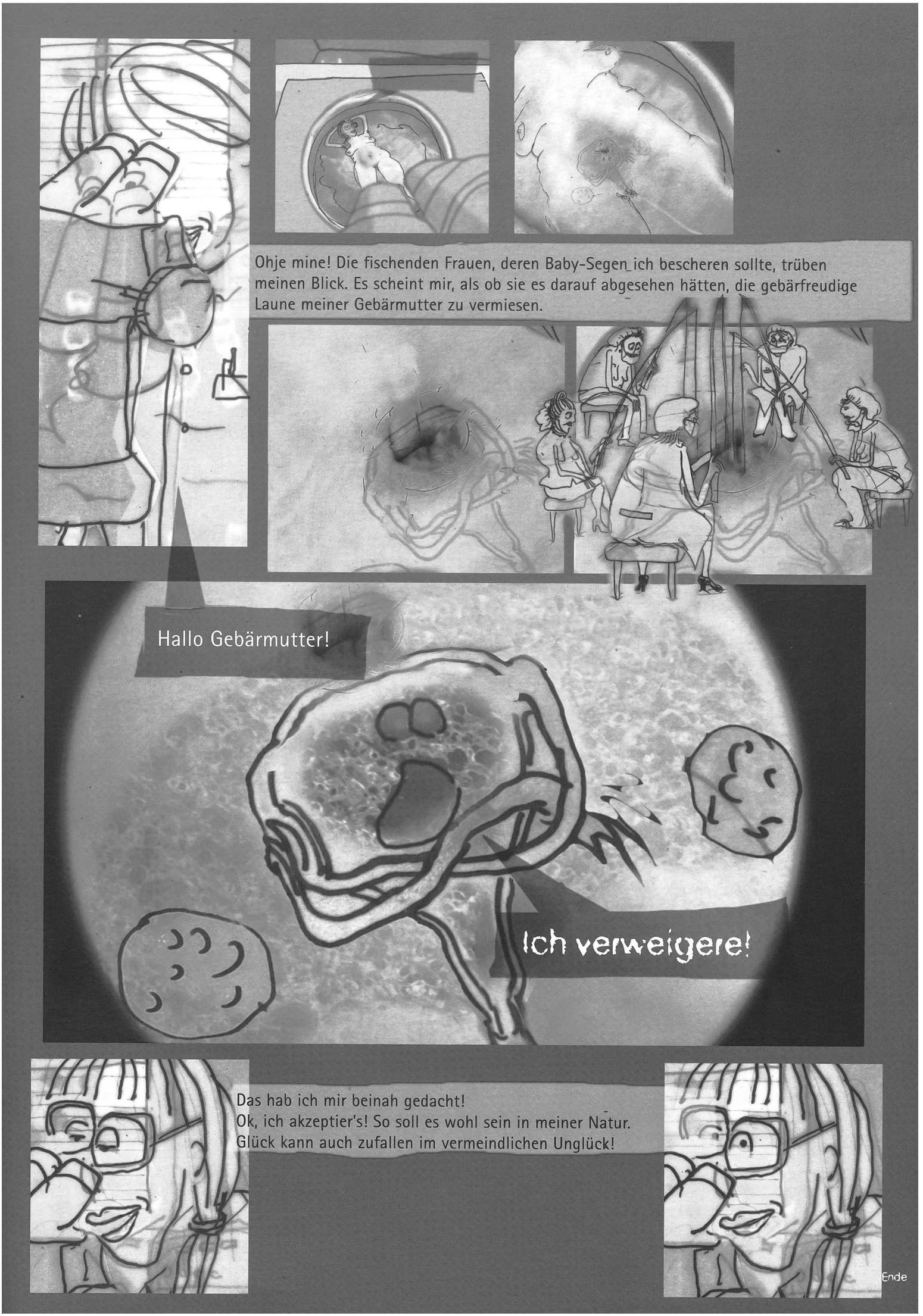
Wenn da nur nicht mein immerlodernder Wunsch wäre, mich durch ein in mir enstandenes Wesen fortzuplanzen, mitzuverfolgen, wie es sich entwickelt, wie sich Eigenschaften von mir und seinem Vater darin wiederfinden. Vielleicht könnte ich ihm sogar ein Stück gesunden Menschenverstand weitergeben.



Aber hätte ich überhaupt genügend Zeit für ein Kind? - mit all meinen sonstigen Vorhaben.



Ach, ich glaube, ich bin im Dilemma! Vielleicht täte es ganz gut, etwas genauer in mich hineinschauen!


Ohje mine! Die fischenden Frauen, deren Baby-Segen ich bescheren sollte, trüben meinen Blick. Es scheint mir, als ob sie es darauf abgesehen hätten, die gebärfreudige Laune meiner Gebärmutter zu vermiesen.
Hallo Gebärmutter!
Ich verweigere!
Das hab ich mir beinah gedacht!
Ok, ich akzeptier's! So soll es wohl sein in meiner Natur.
Glück kann auch zufallen im vermeindlichen Unglück!
Ende